



Nr. 189.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

91. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernspr. 9.

Dienstag, den 15. August 1916.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.50 vierteljährlich. Postbezugspreis für den Ort- und Nachbortsverkehr Mt. 1.40, im Fernverkehr Mt. 1.50. Bestellschein in Württemberg 90 Pfg.

Hefige feindliche Anstürme im Westen und Südosten.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.

Fortdauer der heftigen feindlichen Angriffe nördlich der Somme.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 14. Aug. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Südwestlich der Straße Thiéval-Pozières ist es den Engländern gestern früh gelungen, in etwa 700 Meter Breite in unsern vordersten Graben einzudringen. Im Gegenangriff wurden sie heute Nacht wieder hinausgeworfen. Vor Guillemont und der südlich anschließenden Linie sind Massenangriffe des Feindes unter schwerster Einbuße für ihn abgeschlagen worden. Ebenso brachen zwei sehr starke französische Angriffe im Abschnitt von Maupas bis östlich hem zusammen. Nachträglich ist gemeldet, daß die Franzosen in der Nacht vom 13. August das Dorf Fleury und unsere Stellungen östlich davon angegriffen haben und glatt abgewiesen wurden. Ein feindlicher Handgranatenangriff ist gestern nordwestlich des Werkes Thiaumont gescheitert. An und südlich vom Kanal von La Bassée herrschte lebhafteste Gefechtsaktivität. Vielfach zeigten die feindlichen Patrouillen größere Regsamkeit, besonders gingen nordwestlich von Heims härtere Aufklärungsabteilungen nach ausgiebiger Feuertorbereitung vor. Die Unternehmungen waren ohne Erfolg.

Deftlich Bapaume wurde ein englisches Flugzeug im Luftkampf zur Landung gezwungen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: In der Gegend von Strobowa sowie am Dginstkanal südlich des Wogonowstojeees wurden feindliche Vorstöße abgeschlagen. Deutsche Abteilungen versprengten östlich des Kanals russische Vortruppen unter erheblichen Verlusten für diese. Bei Saretschi am Stochob ist ein Gefecht gegen vorgedrungene Feinde zu unsern Gunsten entschieden. Starke feindliche Angriffe richteten sich gegen den Ruh und Graberkaabschnitt, südlich von Brody, sie wurden blutig abgewiesen. Neue Kämpfe sind dort im Gange.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Im Abschnitt Jborow-Konichy scheiterten russischen Angriffe. Eingebrochene Teile des Feindes sind durch Gegenstoß zurückgeworfen, über 300 Gefangene sind eingebracht. Auch westlich von Monasterzyska lief der Gegner vergeblich an. Er litt in unserm Feuer große Verluste.

Balkanriegsschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse. Die Tätigkeit des Feindes flaute ab.

Oberste Heeresleitung.

Erfolge unserer U-Boote.

(WTB.) Berlin, 14. Aug. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat am 13. August vormittags im englischen Kanal den englischen Zerstörer „Laffoo“ versenkt.

(WTB.) Berlin, 14. Aug. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat im englischen Kanal in der Zeit vom 2. bis 10. August 7 englische und 3 französische Segelsfahrzeuge sowie 3 englische und 2 französische Dampfer versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

(WTB.) Kopenhagen, 14. Aug. (Rikhaus Bureau.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist der dänische Dampfer „Zoar“ gestern vor Genua von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Mannschaft ist gerettet.

(WTB.) London, 15. Aug. Nach einem Lloyds-Telegramm aus Genua wurde der Schoner „Neptun“ von einem österreich-ungarischen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung glaubt, daß bei dieser Gelegenheit noch zwei andere italienische Segler versenkt wurden. — Der Dampfer „Yorkshire“ aus Liverpool ist mit dem Dampfer „Kerahan“ aus Whitehaven bei Kolyhead zusammengestoßen, wobei der letztere sank.

(WTB.) London, 15. Aug. Lloyds melden, daß der französische Schoner „Saint Gastan“, der italienische Segler „Zua“ und der italienische Dampfer „Hercus“ versenkt wurden.

(WTB.) London, 15. Aug. Der britische Dampfer „J. Lobart“ (801 Tonnen) wurde versenkt. 4 Mann der Besatzung sind umgekommen. — Die Besatzungen der norwegischen Dampfer „Credo“ (728 Tonnen) und „Dora“ (1052 T.), die bei Barfleur versenkt wurden, wurden in Havre gelandet. — Der dänische Dampfer „Danevang“ (1247 T.) wurde versenkt.

Der französische Bericht.

(WTB.) Paris, 14. Aug. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Nördlich der Somme war die Nacht verhältnismäßig ruhig. Die Franzosen besetzten das eroberte Gelände. Ein deutscher Gegenangriff, der in Massen kam und auf die Kirche und den Friedhof von Maupas ging, wurde durch das Feuer unserer Maschinengewehre angehalten. Die Deutschen erlitten schwere Verluste und ließen 80 Gefangene in den Händen der Franzosen. Auf dem rechten Ufer der Maas machten die Franzosen südlich von Fleury leichte Fortschritte. Die Deutschen versuchten mehrere kleine Angriffe in derselben Gegend, die leicht zurückgewiesen wurden. Die Alliierten waren in demselben Abschnitt sehr tätig. — In der Nacht vom 12. auf den 13. August warfen französische Geschwader 120 großkalibrige Bomben auf den Bahnhof von Meh-Sablon und auf Werkstätten, Bahnen und Kasernen in Meh.

(WTB.) Paris, 14. Aug. Amtlicher Bericht von gestern abend: Nördlich der Somme versuchte der Feind während des Tages keine Gegenunternehmung. Kleine Teilkämpfe erlaubten uns, an den Hängen der Höhe 109 Fortschritte zu machen. Der Artilleriekampf wurde ziemlich heftig im Abschnitt von Barleux und Chaulnes fortgesetzt. Auf dem linken Ufer der Maas ist gestern gegen Ende des Tages ein starker deutscher Angriff auf unsere Linien südlich des Waldes von Avocourt durch unser Sperrfeuer und unsere Handgranatenwerfer angehalten worden. Unterbrochenes Artilleriefeuer auf dem rechten Ufer. Am nachmittag feuerte ein feindliches Geschütz von großer Tragweite vier großkalibrige Granaten in Richtung auf Nancy. — Belgischer Bericht: Ziemlich lebhafteste Artillerietätigkeit an der Front der belgischen Armee, besonders in der Gegend von Dixmuiden. Kampf mit Handgranaten beim Fähmannshaus.

Der englische Bericht.

(WTB.) London, 3. Aug. Bericht des Generals Haig: Nordwestlich von Bazentin-le-Petit haben die Briten in Richtung auf Martinpuich Boden gewonnen. Nordwestlich Pozières rückten die Briten auf einer Front von einer Meile weiter um 400 Yards vor.

Der österreich-ungarische Tagesbericht.

Erneute Gefechtsaktivität an der ganzen ostgalizischen Front.

(WTB.) Wien, 14. Aug. Amtliche Mitteilung vom 14. August, mittags: Russischer Kriegsschauplatz. Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Südlich des Dnjestr keine besonderen Ereignisse. Auf den Höhen nördlich von Mariampol wurde gestern durch unser Feuer eine attackierende russische Kavalleriebrigade zersprengt. Heute in den Morgenstunden trat der Feind an der ganzen Front zwischen dem Dnjestr und der Gegend südwestlich von Zaloez mit den verbündeten Streitkräften wieder in erneute Gefechtsaktivität. Südlich von Horozanka scheiterte ein russischer Vorstoß. Westlich von Kozowa verlagten unsere Truppen brandschlagende Abteilungen. Bei Augustowka und im Raume von Jborow wehrten unsere Batterien zahlreiche russische Angriffe ab. Es wurden 300 Gefangene eingebracht.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Die Armee des Generalobersten v. Boehm-Ermolli schlug südwestlich von Podlamien einen durch mehrstündiges Trommelfeuer eingeleiteten und durch den Gebrauch von Gasbomben unterstützten Massenangriff zurück. Das Vordringen unserer Stellungen ist von toten und schwerverwundeten Russen bedeckt. Neue Kämpfe sind im Gange. Bei Hulewize am Stochob scheiterte ein schwacher russischer Vorstoß. Südlich von Stochob wurde ein vom Feind besetzter Sandhügel angenommen und die Besatzung des Stützpunktes gefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz. Starke feindliche Kräfte griffen unsere Stellungen östlich des Balone-Tales zwischen Lovica und der Wippach siebenmal an, wurden aber von unseren Truppen immer wieder vollständig zurückgeschlagen. Die Infanterieregimenter Nr. 43 und 46 haben sich wieder glänzend bewährt. Die Höhen östlich von Gdrz, der Monte San Gabriele und der Monte Santo standen unter heftigem Geschützfeuer. Im Sugana-Abchnitt brachen zwei feindliche Angriffe auf dem Zivaron in unserm Feuer zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See. In der Nacht vom 13. auf den 14. August hat ein Seeflugzeuggeschwader den Bahnhof Nonchi, militärische Objekte und Stellungen in Pieris, Vermigliano, Selz und San Canziano, sowie eine feindliche Batterie an der Fozzomündung sehr erfolgreich mit Bomben belegt und viele Volkstreffere erzielt. Alle Flugzeuge sind trotz heftigster Beschichtung unverfehrt eingerückt. Flottenkommando.

Die Lügenhaftigkeit der russischen Meldungen.

(WTB.) Wien, 14. Aug. Gegenüber dem Berichte des russischen Generalstabs vom 12. August, in dem gesagt wird, daß von zwei Flanken umfaßt, der ganze Abschnitt der im Winter gründlich ausgebauten Stellungen des Feindes vor Tarnopol bis Buczacz genommen wurde, wird vom Kriegspressquartier bemerkt: Sowohl die deutsche Heeresleitung, als auch wir haben es längst aufgegeben, gegen die von Lügen und Uebertreibungen überfüllten russischen Generalstabsberichte irgendwie zu polemisieren. Es verdient aber doch angemerkt zu werden, daß die von den russischen Truppen angeblich genommenen Dauerstellungen zwischen Tarnopol und Buczacz von den Russen keineswegs angegriffen, geschweige denn erobert worden sind. Die Räumung dieser Linie erfolge vielmehr im Zusammenhang mit jener Kräfteverschiebung, die in den amtlichen deutschen und österreich-ungarischen Tagesberichten vom 11. August gemeldet worden sind.

Die schweren Verluste der Italiener am Fozzo.

(WTB.) London, 14. Aug. (Reuter.) Lord Northcliffe berichtet in einem Telegramm von der Fozzofront, daß man in England keine Ahnung von dem schrecklichen Kampf an der italienischen Front habe. Wenn die Zahl der von den britischen Rot-Kreuzwagen transportierten Verwundeten veröffentlicht werden könnte, würden dem Publikum vielleicht die Augen aufgehen.

Der türkische Vormarsch in Persien und im Kaukasus.

(WTB.) Konstantinopel, 14. Aug. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers: An der Trakfront herrschte Ruhe. In Persien verjagte unsere Armee infolge mehrerer Gefechte auf dem rechten Flügel die Russen aus der Ortschaft Hamadan und aus der Ebene von Hamadan und zwang sie, in nordöstlicher Richtung zu fliehen. In diesen Kämpfen machten wir 315 Gefangene, darunter 1 Offizier, und fügten dem Feind in einem einzigen Kampfe in einer besetzten Stellung einen Verlust von ungefähr 1000 Toten und Verwundeten zu. Der Feind ließ 2000 Kisten mit Infanteriemunition zurück. Er hatte eine Menge Gewehre, Kleidungsstücke

Aus Stadt und Land.

Calw, den 15. August 1916.

Das eiserne Kreuz.

Holf Beuerle von Althengstett, im Inf.-Reg. 124, hat das eiserne Kreuz erhalten.

gezwungen waren, aus Furcht Ihre Wünsche zu erfüllen. Jetzt haben unsere Feinde unser Land mit einigen Dutzend Kriegsschiffen umstellt, wir aber sehen ihnen Widerstand entgegen. Ihre paar Schiffe sind uns also von keiner Bedeutung. Und wenn Amerika seine Truppen hierher schicken würde, so werden sie im Vergleich mit der halben Million Feinde, die uns umzingelt, doch nur unbedeutend sein, da ihre Zahl nicht über 100 000 betragen könnte. Darum sind Ihre Reden und Vorstellungen in diesem Falle zwecklos, schauen Sie nach Ihrer Arbeit und gestatten Sie uns, nach der unseren sehen zu können."

(W.B.) Berlin, 15. Aug. Einer Depesche des „Berliner Lokalanzeiger“ aus Haag zufolge berichtet Reuter aus Washington, daß eine Note der türkischen Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten die Hilfe der Union für die notleidende Bevölkerung Syriens ablehnt. — Die Türkei wird wissen, warum sie dieses scheinheilige Angebot ablehnt.

Die Eisenbahnerbewegung in Amerika.

(W.B.) Newyork, 14. Aug. (Reuter.) Die Mitglieder der Eisenbahnerunion nahmen Wilsons Einladung, nach Washington zu kommen, um dort die Mittel zur Vermeidung eines Streiks zu besprechen, an. Sie reisen um Mitternacht ab. Vorher beschlossen sie, den Vorschlag einer schiedsgerichtlichen Beilegung des Streikes durch das Bundesvermittlungsammt zurückgewiesen.

Von unsern Feinden.

Nunciman in Italien an der Arbeit.

(W.B.) Bern, 15. Aug. Nach einer Meldung des „Secolo“ hat der englische Handelsminister Nunciman in einem Interview mit dem Direktor des Blattes u. a. erklärt, er habe die Ueberzeugung, daß das ganze italienische Volk für den Krieg sei und zwar auch für den Krieg gegen Deutschland (!). Ein Ausbleiben dieser Kriegserklärung könne zwar, da sie lediglich Formsache sei, die Lage nicht ändern, er müsse aber bemerken, daß die englische Handelswelt das Unterbleiben dieser Formalität nicht begreife. Hierdurch bleibe in dem englisch-italienischen Verhältnis ein gewisser Schatten bestehen, der lediglich die Entwicklung der gegenseitigen Handelsbeziehungen ungünstig beeinflussen müsse. Die Beschlüsse betreffend das Handelsverbot mit Deutschland hätten in London einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. In englischen Handelskreisen hätten sie ein Gefühl der Erleichterung ausgelöst. — Weiter erklärte Nunciman, er habe Unterhandlungen wegen des Bahntransportes italienischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch Frankreich angebahnt, damit nach dem Kriege diese auf dem schnellsten Wege nach England befördert werden könnten. Solche Unternehmungen würden von englischem Kapital finanziert werden.

Die englische Regierung vor der Dardanellenkommission.

(W.B.) Rotterdam, 15. Aug. Dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant“ wird aus London gemeldet, daß die Dardanellenkommission heute zu ihren vorbereitenden Arbeiten zusammentreten werde. Die ersten Zeugen würden wahrscheinlich die Minister sein, die als Mitglieder des Reichsverteidigungsausschusses die Pläne für die Gallipoli-Expedition berieten, ehe sie dem Kabinett vorgelegt wurden.

Die englischen Versicherungsgeellschaften und der Handelskrieg.

Berlin, 15. Aug. Mehrere Blättern zufolge enthalten die neuen britischen Policen für Versicherungen von Schiffen, Ladungen oder Transportgewinne eine Bestimmung, daß, falls die (neutrale) Reederei auf die englische oder französische schwarze Liste gebracht wird, die Police 14 Tage nach der Bekanntmachung der Aufnahme in die schwarze Liste automatisch endet. — England macht also alle Organisationen für seinen Handelskrieg mobil.

Der letzte Zeppelinangriff auf Newcastle.

(W.B.) Kopenhagen, 14. Aug. „Berlingske Tidende“ meldet aus Bergen: Reisende, die aus England hier eingetroffen sind, berichten, daß der letzte Zeppelinangriff auf Newcastle außerordentlich heftig gewesen ist. Die Schiffe erzitterten. Der Hafen und mehrere Häuser wurden zerstört. In den letzten Tagen hier angekommenen Schiffe melden, in der Nordsee herrsche lebhafteste Tätigkeit von Kriegsschiffen. Solche wurden einzeln und in Schwadern bis nahe der norwegischen Küste gesehen. Eine große Anzahl von englischen Dampfern ist aus Furcht vor deutschen Kriegsschiffen in norwegischen Häfen, namentlich in Stavanger, zurückgeblieben.

Der Geheimartikel des russisch-japanischen Bündnisvertrags.

(W.B.) Frankfurt a. M., 14. Aug. Die „Frankf. Zeitg.“ meldet: Von wohlunterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß außer den beiden bisher veröffentlichten Artikeln der russisch-japanische Bündnisvertrag noch einen dritten (geheimen) Artikel enthält, der folgenmaßen lauten soll: Artikel 3 a) Rußland tritt an Japan die Eisenbahnstrecke zwischen Kwangschengtschi und der zweiten Station am Sungari ab. b) Den Japanern wird das Recht der freien Ansiedelung und des Handels

in Sibirien zugestanden. c) Schiffsfahrts- und Fischereirechte auf dem Sungarifluß werden von den Japanern in gleichem Umfange wie von den Russen ausgeübt werden. d) Durch den Vertrag wird der japanischen Regierung keine Verpflichtung auferlegt, Land- oder Seestreitkräfte nach Europa zu senden. e) Japan verpflichtet sich, Rußland mit Kriegsmaterial zu versehen.

Die russischen Anleiheerfolge.

Berlin, 14. Aug. Aus Kopenhagen meldet der „Lokal-Anzeiger“: Die „National Tidende“ erfährt aus Petersburg: Finanzminister Barl berichtete in einer gemeinsamen Sitzung der Minister und der Mitglieder des Budgetausschusses der Reichsduma über die Ergebnisse seiner Reise nach Paris und London und erklärte, es seien Rußland von den Verbündeten die für die Weiterführung des Krieges erforderlichen Summen zugesagt. Die betreffenden Anleihen seien langfristig. Wie Barl bereits früher erklärt hat, stellte er als Bedingung für die weitere Teilnahme Rußlands am Kriege die Forderung auf, daß die gewährten Anleihen, die, wie gemeldet, insgesamt 6 Milliarden Rubel ausmachen, während des Krieges unverzinstlich sind. In diese Bedingung fügten sich Frankreich und England.

Bermischte Nachrichten.

Die Abndung der „Baralong“-Tat.

(W.B.) Berlin, 14. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Dem Reichstag ist heute ein Weißbuch über den „Baralong“-Fall zugegangen. Das Weißbuch enthält die diesen Fall betreffenden amtlichen Schriftstücke. Das Schlusssatz lautet: Die deutsche Regierung hatte in ihrer Erwiderung auf die Erklärungen der britischen Regierung zu der deutschen Denkschrift über den „Baralong“-Fall vom 10. Januar d. Js. den Standpunkt eingenommen, daß es für sie im Hinblick auf die empörende Haltung der Britischen Regierung nicht möglich sei, weiter mit ihr über diesen Fall zu verhandeln; sie hatte zu gleicher Zeit angekündigt, daß sie nunmehr selbst die der Herausforderung entsprechenden Vergeltungsmaßnahmen treffen werde. In ihrer letzten Antwort glaubt die Britische Regierung über den Mord, den der Kapitän und die Mannschaft der „Baralong“ an der wehrlosen Mannschaft eines deutschen Unterseebootes begangen haben, mit dem bloßen Hinweis auf die Unzuverlässigkeit der Aussagen eines Zeugen, den sie nicht einmal angibt, hinweggehen zu können; dagegen stützt sie sich auf die von ihr mit dem „Baralong“-Fall in Zusammenhang gebrachten drei Fälle angeblicher, von deutschen Seestreitkräften begangenen Grausamkeiten lediglich auf haltlose Behauptungen, ohne dafür irgendwelches Material beizubringen. Die Deutsche Regierung kann diese Behauptungen auf Grund der eidlichen Aussagen und dienstlichen Meldungen der zur Sache vernommenen Zeugen nur mit Entrüstung zurückweisen. Was aber den „Baralong“-Fall betrifft, so muß nochmals mit aller Schärfe darauf hingewiesen werden, daß sich die Britische Regierung trotz des ihr mitgeteilten Materials geweigert hat, selbst eine Untersuchung einzuleiten; damit hat sie anerkannt, daß sie es nicht wagen kann, den Fall vor ein Gericht der eigenen Standesgenossen der Beschuldigten zu bringen. Die Deutsche Regierung hat sich hier nach ihrer Ankündigung entsprechend genötigt gesehen, die Abndung des ungeführten Verbrechens selbst in die Hand zu nehmen. Eine Vergeltung der Untaten der britischen Seeleute im Baralong-Fall mit Maßnahmen gleicher Art, etwa durch Erschießen britischer Kriegsgefangener, hat sie selbstverständlich abgelehnt. Aber die deutschen Luftschiffe werden das englische Volk davon überzeugt haben, daß Deutschland in der Lage ist, die von den Offizieren und den Mannschaften der Baralong begangenen Straftaten nicht ungeführt zu lassen. Wenn früher die unvermeidliche Gefährdung der Zivilbevölkerung bei Verwendung der deutschen Zeppeline für militärische Zwecke besondere Berücksichtigung fand, so konnten angesichts des Baralong-Mordes solche Rücksichten nicht mehr durchgreifen; England gegenüber wird seitdem die Waffe des Luftschiffes innerhalb der Grenzen des Völkerrechts rücksichtslos ausgenutzt. Bei jedem Luftschiff, das auf London oder auf andere verteidigte oder Anlagen militärischen Charakters enthaltende englische Städte seine zerstörenden Bomben abwirft, soll England sich des Baralong-Falles erinnern.

Die Gemahlin des Kapitäns König Engländerin.

Berlin, 15. Aug. Aus Amsterdam wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet: „Daily Mail“ weiß zu melden, daß die Gemahlin des Kapitäns König, der das Handelsunterseeboot nach Baltimore führte, in einer der Londoner Vorstädte wohnt. Sie sei Engländerin und habe seit ihrer Hochzeit immer in Winchester gewohnt. Bei Kriegsausbruch habe sie sich gerade in Bremen aufgehalten, sei aber dann nach England zurückgekehrt.

Informationsreisen der Neutralen.

(W.B.) Berlin, 14. Aug. Die Militärattachés der neutralen Staaten begaben sich heute zu einer längeren Informationsreise in das rheinisch-westfälische Industriegebiet.

Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Solange die Störungen nicht völlig aufgelöst sind, ist mit einer Wiederkehr des beständigen, schönen Wetters nicht zu rechnen. Auch für Mittwoch und Donnerstag ist zeitweilige Bewölkung und Gewitterneigung zu erwarten.

(S.B.) Sigmaringen, 14. Aug. Aus Mindersdorf wird gemeldet: In der Nacht vom Freitag zum Samstag schickten sich wiederum zwei französische Kriegsgefangene an, das Weite zu suchen. Der Wachmann entdeckte die Flüchtlinge, rief ihnen Halt zu, doch vergebens. Er schoß, worauf der eine sofort getroffen niederstürzte. Der andere setzte sich während des Rücktransports in das Nachlokal gegen den Wachmann zur Wehr und wurde ebenfalls kampfunfähig gemacht. Beide verschiednen kurz darauf.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Seltsmann, Calw, Druck u. Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Spendet Obst für die Lazarelle.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtschultheißenamt Calw.
Morgen Mittwoch, nachmittag 6 Uhr, wird unter dem Rathaus

gen Sams-

. Dreif.

1917

darauf auf-

nd von den
100 Stück
Auf den
Fleischkarten

. Dreif.

nien

6, abends
er sind ein-

B. Bud.

ember 1916

B. Dreif.

tember ein

en,

Sahren
Widmann,
59.

gen

nd

sten.
Her Alber.



erblich bittet

Unterren

man ist herzlich willkommen. Mühle, Stammheim.

**Auf das Kontor eines hiesigen Geschäfts
wird zur Aushilfe auf 8 Tage
Fräulein oder Herr gesucht.**

Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Sehe
**1 Paar gew. Zugtiere
1 hochträchtige Kalbin,
1 Mutter Schwein, 1 Läufer Schwein**

dem Verkauf aus

Georg Vetter, Sattler, Oberroschenbach.

G. J. Stroh, Calw
mech. Trikotfabrik

P. P.

Durch neue behördliche Verfügungen sind von jetzt ab ein Teil meiner Trikot-unterkleider nur noch gegen Bezugsscheine erhältlich, während gewisse Artikel ohne Bezugsscheine abgegeben werden dürfen.

Die nötigen Bezugsscheine werden von mir bei Bestellung der Ware ausgehändigt und über das Weitere dem Besteller Aufschluss gegeben.

Gleichzeitig möchte ich jedermann raten, da das verkaufsfreie Lager immer kleiner wird, sich den nötigsten Bedarf in meinen Artikeln, sowohl für Herbst als auch für kommenden Winter, jetzt zu sichern. Es ist nicht notwendig, daß die Ware sofort abgenommen wird, ich lege dieselbe gerne solange zurück, bis sie vom Besteller wirklich benötigt wird.

G. J. Stroh.



Eine hauchbünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachsschicht bildet sich auf dem Schuhzeug bei Benutzung von

**Dr. Gantner's Del-Wachs-Leberpuß
Nigrin**

welche das Eindringen von Wasser verhindert, Wassercreme dagegen ist durch Wasser lösbar und färbt ab bei nasser Witterung.

Sofortige Lieferung auch Dr. Gantner's Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Leberfett.

Heerführerplakate.

Fabrikant: Carl Gantner, Chem. Fabrik, Göppingen (Württemberg.)

Kaufen:

Stangen, entrindet, alle Stärken,

Rundholz, entrindet, alle Stärken,

Rantholz, übliche Waldkante 3 m aufw. Ig.

Bohlen, 40—100 mm stark, 3 m aufw. lang 15 cm aufw. breit, kleine Waldkante gestatt.

Gebr. Viehler, Sägewerk, Röschwoog Els.

**Seine
Briefspapiere**

in Schachteln,
empfiehlt in großer Auswahl
zu alten **Friedenspreisen**

E. Georgii,
Calw.

Selbpost! Lemonade! Selbstpost!

ist das beste Erfrischungsmittel für unsere Soldaten. Wenige Tropfen genügen zur Herstellung einer schmackhaften Limonade. Unbegrenzt haltbar, prakt. Packung, daher jedem Feldpostpäckchen leicht beizupacken. In Flaschen zu Mk. 0.60 und 1.— Mk. zu haben
Neue Apotheke.

**Delikatesse-
Sauerkraut**

Pfd. 25 Pfg.

Zwiebeln

Pfd. 25 Pfg.

Spar- und Consumverein.